

Aufklärungsblatt Gelbfieber-Impfung

Ihre Hausärzte



Kompetenz im Verbund

Name

Geburtsdatum

Anschrift

Was ist Gelbfieber und warum sollte ich mich impfen lassen?

Gelbfieber ist eine akut lebensbedrohende Infektionskrankheit, welche bei ungünstigem Verlauf tödlich endet. Übertragen wird sie durch tagsüber stechende Mücken. Erreger ist das Gelbfiebervirus. Es kommt in bestimmten tropischen Regionen in Südamerika und Afrika vor, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu Gelbfiebertverbreitungszonen deklariert wurden. In Gebieten mit Vorkommen von Gelbfieber ist eine Übertragung in ländlichen aber auch in städtischen Regionen möglich. Neben Mückenschutzmaßnahmen wird eine Infektion durch eine Impfung sehr wirksam verhindert.

Die Impfung sollte spätestens 10 Tage vor Einreise in diese Gebiete durchgeführt werden, damit sie gut wirkt und gültig ist. Viele Länder verlangen bei Einreise oder bei der Beantragung eines Visums die Vorlage einer „**Internationalen Bescheinigung über eine Gelbfieberimpfung**“ (gelber Impfausweis), wenn Sie aus einem Übertragungsgebiet oder als Staatsangehöriger eines Landes in einem Übertragungsgebiet (z. B. Brasilien, Ghana) mit einem Reisepass in diese Länder einreisen wollen. Die Impfung kann demnach zu Ihrem persönlichen Schutz und/oder zur Verhinderung der Einschleppung in andere Länder notwendig sein.

So verläuft eine Gelbfieberimpfung:

Die gut wirksame und im Allgemeinen gut verträgliche Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem sog. „Lebend-Virusimpfstoff“, d. h. abgeschwächte Gelbfieber-Impfstoffviren werden unter die Haut des Oberarmes gespritzt. Während der ersten 2–7 Tage nach der Impfung kommt es zu einer Vermehrung der Impfviren. Dadurch wird Ihr Immunsystem zur Bildung von Abwehrstoffen (Antikörper) angeregt. Ein Schutz besteht 10 Tage nach Impfung.

Für die Einreise ist eine Impfung im Leben ausreichend. In Deutschland wird zum verbesserten Individualschutz bei Immungesunden nach frühestens 10 Jahren eine weitere Impfung im Leben empfohlen, wenn ein Risiko besteht. Bei bestimmten Personengruppen (Erstimpfung im Alter von 2 Jahren, Schwangeren, Personen mit abgeschwächter Immunantwort) wird eine Wiederimpfung bei einem erneuten Gelbfieber-Übertragungsrisiko empfohlen.

Die Impfviren werden nicht auf andere Personen übertragen, der Geimpfte ist für Andere einschließlich Schwangeren oder kleine Kinder ungefährlich. Allerdings besteht ein Übertragungsrisiko des Impfvirus über die Muttermilch von stillenden Müttern auf ihre Säuglinge. Dafür dürfen stillende Mütter nicht geimpft werden.

Weitere Lebendimpfungen wie z. B. gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken können nur gleichzeitig oder im zeitlichen Abstand von mindestens 4 Wochen vor bzw. nach der Gelbfieberimpfung gegeben werden. Kürzlich durchgeführte Impfungen und die Gabe von Immunglobulinen (z. B. gegen Tollwut oder Hepatitis) sollten Sie mitteilen. Die Dengue-Impfung sollte bei Indikation im Abstand von mindestens 4 Wochen erfolgen.

Mögliche Reaktionen nach der Impfung:

Die Impfung ist im Allgemeinen gut verträglich. Unerwünschte Wirkungen treten i. d. R. innerhalb der ersten 3 Tage auf (Fieberreaktionen auch zwischen dem 4. und 14. Tag) und halten normalerweise nicht länger als 3 Tage an, klingen folgenlos ab und machen keine ärztliche Behandlung erforderlich.

Am häufigsten (ca. 15 %) treten Kopfschmerz, Abgeschlagenheit (grippeähnliche Symptome mit Gelenk- und Gliederschmerzen), Schmerzen, Rötung, Verhärtung und Schwellung an der Injektionsstelle teilweise mit Beteiligung der zu-



gehörigen Lymphknoten und Muskelschmerzen auf. Es kann zu Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, gelegentlich Bauchschmerzen kommen. Bei Kleinkindern sind Reizbarkeit, Weinen, Appetitverlust die häufigsten Reaktionen (ca. 1/3). Gelegentlich (d. h. weniger als 1 auf 100) können die Lokalsymptome auch schwerer sein. Bei 1,4 % (4,9 % bei Kleinkindern) kann die Allgemeinreaktion (z. B. das Fieber) schwerer ausgeprägt sein.

Sehr seltene Impfreaktionen und Impfkomplicationen:

Impfkomplicationen sind sehr seltene (d. h. weniger als 1 auf 10.000), über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen einer Impfung. Sehr selten können nach der Gelbfieberimpfung bei Allergien gegen Bestandteile des Impfstoffes und insbesondere gegen Hühnereiweiß nach Minuten bis Stunden allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen wie Nesselsucht, Schleimhautschwellungen im Rachen mit Luftnot und eventuell Schockzustände auftreten. Sehr selten, d. h. weniger als 1 auf 100.000 kam es innerhalb von 30 Tagen nach einer Erstimpfung zu einer fieberhaften Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute oder der Nerven mit Folgeschäden und in Einzelfällen tödlichem Ausgang. Auch über andere neurologische Anzeichen und Symptome, einschließlich Krämpfe, aufsteigende Lähmungen und neurologische Beeinträchtigungen wurde berichtet. Sehr selten, d. h. weniger als 1 auf 100.000 wurde innerhalb von 10 Tagen nach Erstimpfung über Fälle einer gelbfieberartigen Erkrankung mit häufig tödlichem Ausgang berichtet. Insgesamt sind bei weltweit über 600 Millionen Geimpften ca. 300 Fälle mit seltenen Impfkomplicationen und vereinzelt auch Todesfälle registriert worden. Das Risiko für diese Impfkomplicationen wird bei Personen über 60 Jahre als erhöht beschrieben (1,6–4 auf 100.000 Impfungen). Auch bei Kindern vor dem vollendeten 9. Monat sind höhere Komplikationsraten bekannt.

Gegenanzeigen – d. h. wann eine Impfung nicht durchgeführt werden sollte:

Bei akuten oder chronischen Infektionen oder Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Impfstoffbestandteile oder gegen Eier bzw. Hühnereiweiß, bei angeborenen oder erworbenen Erkrankung des körpereigenen Abwehrsystems, u. a. symptomatische HIV-Infektion oder HIV-Infektion mit einer Zahl von unter 200 Helferzellen/ μ l, bei immunsuppressiver Behandlung, z. B. Kortisonbehandlung (Tabletten oder Spritzen) oder andere Immunsuppressiva, nach Strahlen- und Chemotherapie, nach einer Thymusdrüsenentfernung oder der Fehlfunktion der Thymusdrüse, bekannter Myasthenia gravis, Lupus erythematodes. Während der Schwangerschaft und Stillzeit und bei Säuglingen zwischen dem vollendeten 6. und vollendeten 9. Monat sollte die Impfung nur unter strenger Nutzen-Risiko-Abwägung und nur bei unvermeidbarem Infektionsrisiko verabreicht werden.

Bei Säuglingen jünger als vollendeter 6. Lebensmonat darf die Impfung nicht gegeben werden.

Erstimpfungen bei Personen über 60 Jahre sollen nur durchgeführt werden, wenn ein signifikantes und unvermeidbares Risiko einer Gelbfieber-Infektion besteht. Gehören Sie zu dieser Gruppe oder falls einer der hier genannten Umstände auf Sie zutrifft oder Sie sich unsicher sind, teilen Sie Ihre Zweifel dem Arzt/der Ärztin mit.

Verhalten nach der Impfung:

Für die Dauer von 1 Woche bzw. bis zum Abklingen möglicher Impfreaktionen sollten Sie sich keinen starken körperlichen Belastungen aussetzen (z. B. Leistungssport, geplante Operationen, Sauna) und Sonnenbäder sowie übermäßigen Alkoholkonsum vermeiden. Für 4 Wochen nach der Impfung dürfen Sie kein Blut spenden. Für die Dauer von 4 Wochen nach der Impfung ist eine Schwangerschaft zu vermeiden. Eine Impfung in der Schwangerschaft oder eine Schwangerschaft nach der Impfung ist jedoch kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch. Sollten im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung unerwartete Symptome auftreten, die Sie auf die Impfung zurückführen, konsultieren Sie eine Ärztin/einen Arzt.



Zur Abschätzung des Risikos möglicher Nebenwirkungen durch die Gelbfieberimpfung und zum Ausschluss von Gegenanzeigen beantworten Sie bitte folgende Fragen:

1. Leiden Sie an akuten oder chronischen Infektionen? ☐ Ja ☐ Nein

2. Haben Sie in letzter Zeit körperliche Veränderungen oder Störungen Ihres Allgemeinbefindens bemerkt? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche und wann? _____

3. Leiden Sie an Herz-, Leber- oder Nierenerkrankungen? ☐ Ja ☐ Nein

4. Leiden Sie an Erkrankungen des Nervensystems? ☐ Ja ☐ Nein

5. Ist bei Ihnen die **Thymusdrüse** entfernt oder eine **Thymuserkrankung** bekannt? ☐ Ja ☐ Nein

6. Ist oder war bei Ihnen eine **Überempfindlichkeit (Allergie)** oder **Asthma** bekannt? ☐ Ja ☐ Nein

7. Ist bei Ihnen eine spezielle Überempfindlichkeit gegen **Hühnereiweiß** bekannt? ☐ Ja ☐ Nein

8. Ist Ihre körpereigene Abwehr (Immunsystem) durch eine Krankheit (z. B. innere Erkrankungen, HIV/AIDS) oder durch bestimmte Behandlungen (Chemotherapie, Desensibilisierung, Cortisontherapie, Strahlentherapie) beeinträchtigt? ☐ Ja ☐ Nein

9. Sind Sie zuckerkrank (Diabetiker)? ☐ Ja ☐ Nein

10. Nehmen Sie Medikamente ein? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche? _____

11. Wurden Sie während der letzten 4 Wochen geimpft? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, wogegen? _____

12. Sind Sie bereits früher einmal gegen Gelbfieber geimpft worden? ☐ Ja ☐ Nein

13. **Nur für Frauen:** Sind Sie **schwanger/stillen** Sie? ☐ Ja ☐ Nein

14. **Für > 60jährige:** Die Reise ist aus privaten/dienstlichen Gründen unvermeidbar ☐ Ja ☐ Nein





In welche/es Länder/Land wollen Sie verreisen? _____

Datum des Reiseantritts? _____

Anmerkungen des Arztes/der Ärztin zum Aufklärungsgespräch: (z. B. individuelle Risiken, mögliche Komplikationen, Verhaltenshinweise, spezielle Fragen, Wiederimpfung, mögliche Nachteile/Risiken im Falle einer Ablehnung/Verschiebung der Impfung)

Über die Gelbfieber-Impfung, ihre Notwendigkeit und ihre möglichen Unverträglichkeiten und Nebenwirkungen wurde ich umfassend informiert. Ich habe das Aufklärungsblatt sowie den Fragebogen vollständig gelesen, verstanden und zutreffend beantwortet. Ich hatte die Möglichkeit, alle mich interessierenden Fragen mit dem Arzt/der Ärztin zu besprechen und habe keine weiteren Fragen mehr.

Ich möchte geimpft werden:

☐ Ja

☐ Nein

Ich benötige eine Kopie dieses Bogens

☐ Ja

☐ Nein

Hersteller und Chargen-Nr. des Impfstoffes

Datum, Stempel, Unterschrift
Impfarzt/-ärztin

Datum, Unterschrift
Assistenzpersonal

Datum, Unterschrift
Patient/in/
ggf. Erziehungsberechtigte/er